



Clemens-Brentano-Gymnasium, Dülmen

## **Schulinterner Lehrplan**

**Deutsch G 9**

***Sekundarstufe I***

Stand: 24.5.2022

## Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
1.1 Lage der Schule.....	3
1.2 Ausstattung der Schule.....	3
1.3 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft.....	4
1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms.....	4
1.5 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule.....	5
1.6 Funktionsinhaber*innen der Fachgruppe.....	6
2. Entscheidungen zum Unterricht.....	7
2.1 Unterrichtsvorhaben.....	7
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und -didaktischen Arbeit.....	53
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	53
2.4 Lehr- und Lernmittel.....	54
3. Distanzlernen.....	58
4. Entscheidung zu fach-oder unterrichtsübergreifenden Fragen.....	58
5. Qualitätssicherung und Evaluation.....	59
6. Anhang.....	62

## **1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

### **1.1 Lage der Schule**

Dülmen ist eine mittlere kreisangehörige Stadt im nordrhein-westfälischen Kreis Coesfeld und liegt zwischen Münster und dem Ruhrgebiet. Sie hat mit ihren rund 47.000 Einwohnern den Status einer Kleinen Mittelstadt und ist damit und mit einer Fläche von etwa 185 km<sup>2</sup> sowohl einwohner- als auch flächenmäßig größte Stadt im Kreis Coesfeld. liegt im zentralen Münsterland am Naturpark Hohe Mark-Westmünsterland zwischen den Baumbergen mit der jenseits davon befindlichen Stadt Münster im Nordosten, den Borkenbergen im Süden und der Hohen Mark im Südwesten. Ein paar Kilometer südlich fließt bei Haltern die Lippe, östlich verläuft der Dortmund-Ems-Kanal. An der südwestlichen Stadtgrenze bei Hausdülmen beginnt der Kreis Recklinghausen.

Die fünf Ortsteile von Dülmen sind im Uhrzeigersinn gesehen im Norden Rorup, im Nordosten Buldern, im Osten Hiddingsel, im Südwesten Hausdülmen und im Nordwesten Merfeld.

Die beiden Stadtbezirke von Dülmen sind Mitte und Kirchspiel. Der Bezirk Mitte umfasst die eigentliche Stadt. Der Bezirk Kirchspiel umfasst mehrere kleinere Bauernschaften. Daneben grenzt die Stadt an folgende Städte und Gemeinden, sie werden im Uhrzeigersinn beginnend im Süden genannt: Haltern am See (Kreis Recklinghausen), Reken (Kreis Borken), Coesfeld, Nottuln, Senden, Lüdinghausen (alle Kreis Coesfeld).

Das Clemens-Brentano-Gymnasium liegt im Rand des Stadtzentrums. Die Umgebung ist ländlich durch die Lage innerhalb des Münsterlandes geprägt, viele Einwohner sind jedoch auch Pendler, die das Ruhrgebiet als Arbeitsregion oder das Umfeld der Stadt Münster nutzen. Ein größeres Waldgebiet ist zu Fuß erreichbar, ebenso die typischen städtischen Einrichtungen. Dies gilt auch für die Stadtbücherei, mit der das Clemens-Brentano Gymnasium kooperiert.

Das Kulturprogramm der Stadt bietet im Sommer das Sommertheater an. Ansonsten gibt es von Gewerbetreibenden private Initiativen zu Lesungen und Poetry-Slams. Darüber hinaus kann für den Deutschunterricht das Kulturangebot des näheren Umfelds (Recklinghausen, Essen, Bochum, Marl und Münster) unter organisatorischem und finanziellem Aufwand genutzt werden.

Das Gymnasium ist nach dem romantischen Schriftsteller und Dichter Clemens Brentano benannt, der von 1818 an 6 Jahre in Dülmen lebte, um die Visionen der Nonne Anna Katharina Emmericks aufzuschreiben. Der Fachschaft Deutsch ist es daher ein Anliegen, den Schüler\*innen die Epoche der Romantik unter besonderer Berücksichtigung Clemens Brentanos näher zu bringen.

### **1.2 Ausstattung der Schule**

Das Clemens-Brentano-Gymnasium verfügt über eine Mediothek mit Computerarbeitsplätzen für die Schüler\*innen und zudem über eine Theaterausstattung (Bühne, Leuchtmittel, Mikrofon Ausstattung etc.), die für die Theater-AGs genutzt wird. Zur Theaterarbeit kann zudem die Aula mit einer voll ausgerüsteten Bühne genutzt werden und zudem verfügt die Schule über zwei Greenscreen, der ebenfalls sowohl für die Theaterarbeit als auch für den Deutschunterricht zur Verfügung steht.

Die Schüler\*innen verfügen größtenteils über ein eigenes iPad mit Apps, die für den Deutschunterricht von besonderer Relevanz sind bzw. ermöglicht es den Schüler\*innen über den

Internetbrowser auf Anwendungen für den Deutschunterricht zuzugreifen. Es gibt Apps, die sich für das Üben und Wiederholen einsetzen lassen (Anton App) und Apps, mit denen die Schüler\*innen eigenständig Arbeitsergebnisse oder Projekte erstellen können. Über die Einsatzmöglichkeiten oder Neuentwicklungen steht die Fachschaft Deutsch in regem Austausch. Daneben verfügt die Schule zusätzlich über iPad Klassenstätze, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

In den Klassen- wie Kursräumen sind digitale Bildschirme mit Apple TV installiert und alle Räume verfügen über einen Computer mit DVD Laufwerk.

Im Kollegium gibt es ausgebildete Lerncoaches und Beratungslehrkräfte, die die Schüler\*innen in ihrer Schullaufbahn beraten und begleiten können.

### **1.3 Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft**

Die Schülerschaft des CBGs ist sowohl in Sekundarstufe I als auch Sekundarstufe II durch das ländliche Umfeld geprägt. Sie weist nur einen geringen Anteil an Schüler\*innen auf, die Deutsch als Zweitsprache sprechen. Die Sprachbeherrschung ist insgesamt in gutem Umfang vorhanden. Mit der vermehrten Aufnahme geflüchteter Kinder ab dem Schuljahr 2015/2016 sowie im Zuge des Ukraine-Krieges 2022 kann sich dies allerdings auch in den kommenden Jahren weiterhin verändern, wobei sich hier eine besondere Heterogenität als Auswirkung auf den Unterricht der Sekundarstufe I ergibt. Der Grad der Sprachsicherheit und Differenziertheit im Deutschen ist bei muttersprachlichen Schüler\*innen durchschnittlich gut, was sich z.B. in mindestens durchschnittlich, teils überdurchschnittlich guten Ergebnissen in den Vera 8 Überprüfungen der letzten Jahre zeigt. Natürlich lassen sich auch in der Gruppe der muttersprachlichen Kinder Differenzen bei der Sprachsicherheit feststellen, dieses hat sich durch die Corona-Krise noch verstärkt. Die Fachgruppe Deutsch arbeitet daher hinsichtlich dieser Heterogenität kontinuierlich an Fragen der Unterrichtsentwicklung, der Einführung von Förderkonzepten und zielführenden Diagnoseverfahren (z.B. in Form von regelmäßigen eingesetzten Kompetenzchecklisten oder Online Diagnoseverfahren) und bemüht sich darum, sprachvergleichende Ansätze systematisch in den Unterricht zu integrieren, um Sprachbewusstsein und Sprachsensibilität aller Lernenden zu fördern. Für die Schüler\*innen der Erprobungsstufe wird eine Rechtschreibförderung und eine Leseförderung (integriert in den Unterricht) angeboten. Zudem können einzelne Schüler\*innen auch am Unterricht der DAZ Kinder teilnehmen und hier eine zusätzliche Förderung in Anspruch nehmen.

### **1.4 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms**

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schüler\*innen zu unterstützen, selbstständige und eigenverantwortliche Lernende zu werden, die sich selbstbewusst und sozial kompetent für die Gesellschaft engagieren. In der Sekundarstufe II sollen die Schüler\*innen darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Dazu dient auch das am CBG angewandte KAOA-Konzept.

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der Texterschließung eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine der zentralen Aufgaben in der Vermittlung eines

kompetenten Umgangs mit Medien. Daher hat sich die Fachschaft auch aktiv in das Medienkonzept des CBGs eingebracht und schult in Hinblick auf eine vernetzte Methodenkompetenz Schüler\*innen. Dies betrifft z.B. sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen. Geschult wird im Deutschunterricht auch ein kompetenter Umgang mit den iPads und verschiedenen Apps. Dabei dienen Apps nicht nur zum Üben und Vertiefen, sondern sie dienen auch als Werkzeug eigene Arbeitsprodukte zu erstellen.

Ein mögliches Projekt des CBGs ist die Teilnahme der Jgst. 8 an dem Projekt „Klasse!“ der Dülmener Tageszeitung „Dülmener Zeitung“, in dem sich Schüler\*innen im Recherchieren und Schreiben für dieses Medium erproben können. Dies wird auch in Zukunft dort verfolgt, wo es sich sinnvoll an den Unterricht anbinden lässt.

Eine weitere Besonderheit sind die Junior- und Senior-Theater-AG sowie der Kurs Deutsch Theater im Differenzierungsbereich der Klassen 9/10, die eigene Produktionen realisieren.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen ermutigt der Deutschunterricht die Schüler\*innen auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben, so zu Theater- und Kinobesuchen in Anbindung an den Unterricht.

In den verschiedensten Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

### **1.5 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule**

Ethisch-moralische Fragestellungen spielen eine zentrale Rolle in den verschiedensten Werken der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur, wodurch sie selbstverständlich auch als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht eingehen. Die o.g. Veränderungen in der Schülerschaft sowie die gegenwärtigen gesellschaftlichen Entwicklungen erfordern darüber hinaus eine besondere Sensibilität der Lehrkräfte im Umgang mit Diversität sowie für multikulturelle Fragestellungen und interkulturelle Konflikte, denen besonders im Umgang mit Literatur im Deutschunterricht polyoperspektivisch konstruktiv begegnet werden kann und soll.

Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Gestaltungen. Sprache rückt sowohl als Mittel der Stigmatisierung und Ausgrenzung, aber auch der Verständigung und Identitätskonstruktion in den Mittelpunkt, wenn z.B. Themenbereiche wie die Notwendigkeit von sprachsensiblen Formulierungen („political correctness“) Unterrichtsgegenstände werden, sodass der Deutschunterricht einen aktiven Beitrag zu einer reflektierten Sprachverwendung, aber auch zu einem toleranten und respektvollen Umgang miteinander und dem Verständnis von Diversität als Bereicherung leisten soll.

Daneben leistet der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Medienentwicklungsplan für die Sekundarstufe I wie bereits oben dargestellt Unterstützung bei der Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz, die alle Kompetenzbereiche des Medienkompetenzrahmens umfasst, wobei besonders im Deutschunterricht die Bereiche „Informieren und Recherchieren“, „Produzieren und Präsentieren“ sowie „Analysieren und „Reflektieren“ im Fokus der fachlichen Arbeit stehen.

Kreativität, Kollaboration, kritisches Denken und Kommunikation als Schlüsselkompetenzen für Lernende im 21. Jahrhundert werden dabei auch durch den systematischen Einsatz der (eigenen) digitalen Endgeräte zur Gestaltung von Unterricht in Distanz und Präsenz genutzt.

### **1.6 Funktionsinhaber\*innen der Fachgruppe**

Fachkonferenzvorsitzende für Deutsch und Literatur: Katharina Bressemer, Alexandra Jendrich

Kontaktperson Stadtbücherei: Christiane Völker, Simone Frie

Kontaktperson Presse: Michaela Hackenberg

Leseförderung: Simone Frie, Christiane Völker

Rechtschreibförderung: eingesetzte K\*

Deutsch als Zweitsprache: Judith Wilde, Ute Nagel

Theater: Michaela Hackenberg, Kristina Telgmann

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

Die Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens und der Verbraucherbildung sind im Curriculum bereits inkludiert. Aspekte der Studien- und Berufswahlorientierung werden an geeigneten Stellen in den einzelnen Unterrichtsvorhaben, besonders in der Mittelstufe, berücksichtigt. Methodisch halten wir uns an das Methodenheft und nutzen dieses als Grundlage für die Einführung und Nutzung verschiedener Methoden. Die Schüler\*innen verfügen über ein Methodenheft für die Erprobungsstufe und in der Mittelstufe über ein Heft für die Jahrgänge 7-10. Außerdem bietet das eingeführte Schulbuch viele Anregungen und Erläuterungen zu fachspezifischen Methoden.

Die Fachschaft Deutsch arbeitet mit dem Schulbuch „deutsch.kompetent“ aus dem Klett Verlag.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5
<p>Unterrichtsvorhaben 1: Wir und unsere neue Schule – Sich und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen, miteinander umgehen</p>
<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p> <p>Die S* können...</p> <p>Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)</li> <li>• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen (T-R)</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren, (K-R)</li> <li>• Merkmale aktiven Zuhörens nennen, (K-R)</li> <li>• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen. (K-R)</li> <li>• an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)</li> <li>• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)</li> <li>• gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)</li> <li>• Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, (K-R)</li> <li>• Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)</li> <li>• in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)</li> </ul> <p>Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, (S-P)</li> </ul>

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- im Hinblick auf Orthografie Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe
- Ein Interview führen

Texte:

- Sachtexte: argumentierende und informierende Texte
- Zentrale Aussagen identifizieren
- Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen
- Lesestrategien anwenden

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache



- Kommunikationsverläufe: Gesprächsverläufe, gelingende und misslingende Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Mit digitalen Werkzeugen recherchieren (MKR 2.1)
- Informationen verarbeiten (MKR 2.2)

Materialien/Lehrbuch: „Ich, du, wir - Sich und andere informieren“ (1.1)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Typ 1

Zeitbedarf: 16-18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 2: Wortarten unterscheiden und verwenden

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption:

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)

Produktion:

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Flexionsformen kennen lernen
- Flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Freie Auswahl der Texte
- Wissen über Wortarten für eigene Texte nutzen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: „Segeln im Meer der Wörter Wortarten unterscheiden und verwenden“ (11.1-11.5)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Typ 5

Zeitbedarf: 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 3: „Märchen werden nicht nur am Kamin erzählt.“ – Märchen und ihre medialen – auch interaktiven – Varianten untersuchen, vergleichen, ausgestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption:

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)

- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte), (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels). (M-R)

Produktion:

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen, (T-P)
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben, (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung
- Typische Konstruktionen und Wendungen
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Analoge und mediale Aufbereitungen von Märchen
- Handlungen und Figuren untersuchen
- Texte medial gestalten
- Eigene Stellungnahme verfassen
- Handlungen und Figuren untersuchen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: „Von Wünschen und Träumen: Märchen und Erzählungen entdecken“ (Kapitel 6), ggf. 3 in Auszügen

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Typ 4 oder Typ 6  
Zeitbedarf: 16-18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 4: Satzglieder untersuchen und verwenden, Sätze untersuchen und Satzzeichen setzen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption:

- unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)

Produktion:

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Grundlegende Strukturen von Sätzen untersuchen: Prädikat, Subjekt, Objekte
- Satzstrukturen mithilfe von Proben untersuchen
- Sätze hinsichtlich Grammatik angeleitet überarbeiten
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte: (Auswahl freigestellt)

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: „Wolkenkratzer und Pyramiden- Satzglieder verwenden und untersuchen“ (12.1-12.4), optional „Wie wir feiern? Und wie wir feiern! – Sätze untersuchen und Satzzeichen setzen“ (13.1-13.4)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Typ 5

Zeitbedarf: 16-18 Ustd.

### Unterrichtsvorhaben 5: Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben

#### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption:

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben, (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen, (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege). (M-R)

Produktion:

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, (T-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, (T-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, (M-P)

- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- Sachliche Sprache einsetzen
- Anschauliche Sprache verwenden mit Adjektiven und Verben

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte planen, schreiben und überarbeiten
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Berichtende Texte verfassen
- Sachtexte für das Verfassen eigener Texte nutzen
- Beobachtungen für das Verfassen eigener Texte nutzen und ausformulieren

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Mediengeräte einsetzen (MKR 1.1)

Materialien/Lehrbuch: „Okapi, Nasenbär und Co. – Tiere, Gegenstände und Wege beschreiben“ (verbindlich 4.1-4.2, optional 4.3)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Typ 2a  
Zeitbedarf: 16-18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6: Einen Jugendroman lesen und die filmische Umsetzung entdecken (z.B.: Andreas Steinhövel: „Rico, Oskar und die Tieferschatten“; „Anna Ruhe: Seeland oder andere“)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption:

- einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel)

in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern, (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen, (K-R)

Produktion:

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern, (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten (Jugendbuch) analysieren
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur darstellen: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen

- Wirkung kommunikativen Handelns

**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien, Verfilmung, evtl. Theateraufführung
- Gestaltungsmittel von Medien untersuchen (MKR 4.2)
- Vielfalt der Medien untersuchen (MKR 5.1)
- Einfache Gestaltungsmittel in Filmen analysieren (Literaturverfilmung)
- Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen (MKR 5.3)

Materialien/Lehrbuch:

anzuschaffendes Jugendbuch; Deutschbuch: „Tausend Wörter, tausend Bilder- Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung entdecken“ (Kapitel 5)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Typ 4b oder Typ 6 (je nach Klassenarbeitsthema zu Unterrichtsvorhaben 3)  
Zeitbedarf: 18-20 Ustd.



## Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 1: Erfindungen – sehr patent! Sich und andere informieren

### Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können ...

Rezeption:

- grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden (T-R)
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben (T-R)
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen (T-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R)
- Informationen und Daten aus Printmedien und digitalen Medien gezielt auswerten (M-R)
- angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) (M-R)

Produktion:

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen (T-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P)
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen; nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P)
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P)
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte
- Zentrale Aussagen identifizieren
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
- Recherche- und Lesestrategien funktional einsetzen

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Digitale Werkzeuge zur Textbearbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Mit digitalen Werkzeugen recherchieren (MKR 2.1)- gezielt Informationen aus dem Internet beschaffen
- Informationen verarbeiten (MKR 2.2); Informationsbewertung (MKR 2.3) - Informationsgehalt auf Zuverlässigkeit prüfen, bewerten und vergleichen
- Informationskritik (MKR 2.4)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch kompetent 6 (Kapitel 1)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4b

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben 2: Nachtgestalten und andere unheimliche Geschöpfe – mündlich und schriftlich erzählen (inklusive Nominalisierung)

Vorbereitung auf den Lesewettbewerb

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können ...

Rezeption:

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R)
- Wortarten unterscheiden (S-R)
- unterschiedliche Flexionsformen unterscheiden (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R)
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte) (M-R)
- in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren (M-R)
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) (M-R)

Produktion:

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P)
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (T-P)
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen

(T-P)

- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (T-P)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (T-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen (K-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung
- Mündlich erzählen: frei oder nach Vorlage
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden
- Wörter in Wortfelder und -familien strukturieren
- Sprache gezielt einsetzen

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten
- Texte planen, schreiben und überarbeiten
- Erzählerische Gestaltungsmittel und Erzählmuster nutzen
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteresse

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Hörmedien, audiovisuelle Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
- Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren (MKR 4.2)

Materialien/Lehrbuch: eingeführtes Lehrwerk: Deutsch kompetent 6 (Kapitel 3); Nominalisierungen

(Kapitel 14.2)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Aufgabentyp 1

Zeitbedarf: ca. 20 Std.

Unterrichtsvorhaben 3: Ich fühl' mich so – Gedichte entdecken

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können ...

Rezeption:

- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, (S-R)
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit), (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern. (T-R)

Produktion:

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären, (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) Texte angeleitet überprüfen, (S-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen, (S-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben, (M-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, (K-P)
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Verdichtetes Sprechen (Reim, Metrum, Klang) und sprachliche Bilder: Gedichte
- Gedichte aus- und nachgestalten

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: eingeführtes Lehrwerk: Deutsch kompetent 6 (Kapitel 7)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Aufgabentyp 4a  
Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Unterrichtsvorhaben 4: Das sehe ich anders – sprachlicher Umgang mit anderen (inkl. Anredepronomen und Rechtschreibstrategien)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können ...

Rezeption:

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden, (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern, (T-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)
- gelingende und misslingende Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, (K-R)
- Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, (K-R)
- Merkmale aktiven Zuhörens nennen (K-R)
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener

Notizen (K-R)

- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren, (K-R)
- in Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren. (K-R)

Produktion:

- Wörter in Wortfeldern und –familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen (S-P)
- mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (S-P)
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überarbeiten, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen (S-P)
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, (T-P)
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten, (K-P)
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, (K-P)
- Anliegen angemessen vortragen und begründen, (K-P)
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen. (K-P)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen, (T-P)
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen, (M-P)
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: Kohärenz, sprachliche Mittel
- Eigenen Standpunkt zu strittigen Fragen begründen
- Anliegen angemessen vortragen
- Konzeptionelle Mündlichkeit
- Alltäglichen Sprachgebrauch und Standardsprache vergleichen
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Argumentierende kontinuierliche Sachtexte
- Schreibprozess: argumentierendes und adressatenbezogenes Schreiben
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

**Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsverläufe: Gesprächsregeln; Interesse von Gesprächsteilnehmern identifizieren
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Digitale Kommunikation gestalten (3.1): Regeln der digitalen Kommunikation (3.2)
- Digitale Kommunikation als aktive Teilhabe an der Gesellschaft (MKR 3.3)
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Materialien/Lehrbuch: eingeführtes Lehrwerk: Deutsch kompetent 6 (Kapitel 2; Anredepronomen und Rechtschreibstrategien: Kapitel: 14.2)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Typ 3

Zeitbedarf: 16-18 Ustd.



Unterrichtsvorhaben 5: Versunkene Welten und geheimnisvolle Zeichen – Satzglieder untersuchen/verwenden und Satzzeichen setzen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können ...

Rezeption:

- Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, (S-R)
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat; Satzglieder: Subjekt, Objekt, Adverbial; Satzgliedteil: Attribut; Satzarten: Aussage-, Frage-, Aufforderungssatz; zusammengesetzte Sätze: Satzreihe, Satzgefüge, Hauptsatz, Nebensatz) untersuchen, (S-R)
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen, (S-R)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation), (S-R)
- an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben, (S-R)
- angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede (Satzstrukturen, Wörter und Wortgebrauch) verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) untersuchen, (S-R)

Produktion:

- Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihren Bedeutungen einsetzen, (S-P)
- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren, (S-P)
- angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen, (S-P)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen, (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzarten, Satzreihe, Satzgefüge
- Grundlegende Struktur von Sätzen untersuchen: Prädikat, Subjekt, Objekt
- Satzstruktur mithilfe von Proben untersuchen
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung

Texte:

- Sachtexte: kontinuierliche und diskontinuierliche, argumentierende und informierende Texte
- Texte hinsichtlich Grammatik angeleitet überarbeiten
- Sprachliches Wissen für eigene Texte nutzen

**Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in
- Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit
- Wirkung kommunikativen Handelns

**Medien:**

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent 6 (Kapitel 12/13)

Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Aufgabentyp 5

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtsvorhaben 6: Immer noch aktuell? – Einen „klassischen“ Jugendroman und seine verschiedenen medialen Varianten untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können ...

**Rezeption:**

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R)
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R)

**Produktion:**

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (P-T)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten

einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (P-T)

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (P-T)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (M-P)

#### Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

##### Sprache:

- typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Indirekte Rede anwenden
- Merkmale epischer Gestaltungsweisen untersuchen
- Bildliche Gestaltungsmittel untersuchen
- Umgang mit Mehrdeutigkeit
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

##### Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten analysieren: Jugendroman
- Zentrale Figurenbeziehungen und Handlungsverläufe untersuchen
- Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Textproduktion: Leerstellen füllen
- Textfunktionen in eigenen Texten einsetzen

##### Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

##### Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Digitale Werkzeuge der Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren ( MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: Mit allen Sinnen entdecken: Bücher, Hörspiele und Filme entdecken (Kapitel 5)

##### Weitere Hinweise:

Klassenarbeit: Aufgabentyp 6

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

**Jahrgangsstufe 7**

Unterrichtsvorhaben 1: „Verkehrte Welt“ – Erzählende Texte untersuchen und gestalten / Eine Inhaltsangabe zu einem literarischen Text schreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

**Rezeption:**

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik beschreiben, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen. (K-R)

**Produktion:**

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, MedienInhaltliche Schwerpunkte:**Sprache:**

- Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche

Ausdrucksformen, Bildungssprache

- Indirekte Rede anwenden
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Erzählende Texte (kurze Prosa) untersuchen und gestalten
- Merkmale epischer Gestaltungsweisen erläutern
- Eigenschaften und Verhaltensweisen von Figuren und ihre Beziehung untersuchen
- Perspektivierung in kurzer Prosa
- Textproduktion: Textfunktionen in eigenen Texten einsetzen; Inhaltsangabe verfassen
- Lesarten von Literatur: Mehrdeutigkeit auflösen, Lebensweltbezüge herstellen

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Unterschiede zwischen medialen Präsentationsformen: Printmedien, digitale Medien
- Digitale Werkzeuge zur Textproduktion nutzen (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent 7 (Kapitel 5)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6

Zeitbedarf: 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 2: „Ich mache, was ich will?!“ - Schriftlich argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)

- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse graphisch darstellen (M-R)

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigener Beiträge darauf abstimmen

#### Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

##### Sprache:

- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

##### Texte:

- Textfunktionen und -aufbau unterscheiden
- kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres
- Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
- Auf der Grundlage auch selbst recherchierter Texte über alternative Lebensstile und-konzepte informieren, diskutieren, streiten, schriftlich argumentieren
- Textfunktionen in eigenen Texten einsetzen

**Kommunikation:**

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

**Medien:**

- Qualität und Darstellung von Informationen: themengleiche Informationen aus unterschiedlichen Quellen
- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
- Meinungsbildung durch Medien (MKR 5.2)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent 7 (Kapitel 3)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: 18 Ustd.

**Unterrichtsvorhaben 3: „Macht Werbung!“ Werbung untersuchen und gestalten**Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

**Rezeption**

- nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (u.a. Adverbien, Partikel, Präpositionen, Kon- und Subjunktionen, Relativpronomen, Verben: Tempusformen, Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, Imperativ, Modalverben), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunktion-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R)

## Produktion

- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen. (M-P)

## Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### Inhaltliche Schwerpunkte:

#### Sprache:

- Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: Satzglieder, Satzbaupläne
- Textebene: Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache; sprachliche Bilder
- Audiovisuelles Erzählen

#### Texte:

- Literarische Sprache und bildliche Ausdrucksformen
- Werbung in unterschiedlichen Medien

#### Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Rollenbilder

#### Medien:

- Bildgestaltung und Kameratechnik
- Mediengeräte einsetzen (MKR 1.1)
- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Mit digitalen Werkzeugen recherchieren (MKR 2.1)
- Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten (MKR 2.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
- Gestaltungsmittel kennen und reflektieren (MKR 4.2)
- Quellenangaben (MKR 4.3)
- Vielfalt der Medien untersuchen (MKR 5.1)



- Meinungsbildung durch Medien (MKR 5.2)
- Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen (MKR 5.3)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent 7 (Kapitel 1)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6

Zeitbedarf: 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 4: „Bewährungsproben“ – Balladen untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern. (M-R)

Produktion

- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)

- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Merkmale lyrischer Sprache und Gestaltungsmittel
- Bildliche Gestaltungsmittel
- Texte sinngestaltend vortragen
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Balladen kennen lernen und erschließen
- Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Eigene Texte zu Balladen verfassen

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
- Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen lernen und reflektieren

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent 7 (Kapitel 8)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6 (je nach Klassenarbeitsthema Unterrichtsvorhaben 1)  
Zeitbedarf: 18-20 Std.

Unterrichtsvorhaben 5: Eine Ganzschrift lesen, untersuchen und gestalten; Oder: Jugendbuchausschnitte untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung

Die S\* können ...

Rezeption:

- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären (S-R)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr

Gesamtverständnis des Textes erläutern (T-R)

- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (T-R)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen (M-R)

Produktion:

- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten (P-T)
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen (P-T)
- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern (P-T)
- digitale und nicht-digitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen (M-P)
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben (M-P)
- Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Indirekte Rede anwenden
- Merkmale epischer Gestaltungsweisen untersuchen
- Bildliche Gestaltungsmittel untersuchen
- Umgang mit Mehrdeutigkeit
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten analysieren: Jugendroman
- Zentrale Figurenbeziehungen und Handlungsverläufe untersuchen
- Perspektivierung
- Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Textproduktion: Leerstellen füllen
- Textfunktionen in eigenen Texten einsetzen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: Als Ganzschrift bietet sich an: Michael Gerard Bauer „Nennt mich nicht Ismael“; Lena Hach „Grüne Gurken“, Ursula Poznanski „Erebus“; Deutsch.komptent 7 (Kapitel 6.3)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b

Zeitbedarf: 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6: „Geniale Erfindungen der Natur“ – Auf Materialbasis einen informierenden Text schreiben (hier in Verbindung mit dem Kapitel „Preisgekrönt?“ Ausgezeichnete Kinder- und Jugendliteratur)

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, (T-R)
- längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen, (K-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse grafisch darstellen. (M-R)

Produktion

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)

- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, (M-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

#### Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

##### Inhaltliche Schwerpunkte

##### Sprache:

- Textebene: Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

##### Texte:

- Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Lesestrategien
- Sachtexte vergleichen
- Informationen aus verschiedenen Texten/Quellen ermitteln und für das Schreiben nutzen
- Textfunktionen in eigenen Texten

##### Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

##### Medien:

- Mediengeräte einsetzen (MKR 1.1)
- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Mit digitalen Werkzeugen recherchieren (MKR 2.1)
- Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten (MKR 2.2)
- Informationsbewertung (MKR 2.3)
- Informationskritik (MKR 2.4)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
- Quellenangaben (MKR 4.3)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent 7 (Kapitel 1 und Kapitel 4)

##### Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: 20 Ustd.

## Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben 1: „Gemeinsam statt einsam“ – Gedichte untersuchen, interpretieren und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können ...

## Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- ihre eigene Leseart eines literarischen Textes formulieren und mit Lesarten anderer vergleichen, (T-R)
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern, (T-R)
- para- und nonverbales Verhalten deuten, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)
- nicht-flektierbare und flektierbare Wortarten und Flexionsformen unterscheiden (u.a. Adverbien, Partikel, Präpositionen, Kon- und Subjunktionen, Relativpronomen, Verben: Tempusformen, Aktiv/Passiv, Indikativ/Konjunktiv, Imperativ, Modalverben), (S-R)
- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)

## Produktion

- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen, (T-P)
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen, (M-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen. (K-P)
- Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, (S-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Merkmale lyrischer Sprache erschließen
- Bildliche Gestaltungsmittel erschließen
- Lyrisch vortragen

Texte:

- Gedichte
- Inhalt, Form und Wirkung untersuchen und deuten
- Gestaltungsmittel untersuchen und deuten
- Gedichte vergleichen

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten

Medien:

- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten (MKR 4.1)
- Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren (MKR 4.2)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent 8 (Kapitel 7)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4 oder Typ 6  
Zeitbedarf: 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 2: Alles unter Kontrolle?! – Schriftlich argumentieren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, (T-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, (T-R)
- Kennzeichen gelingender und misslingender Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, (K-R)
- Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, (K-R)
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, (K-R)

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse graphisch darstellen (M-R)

#### Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, (T-P)
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen, (T-P)
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P)
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, (K-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigener Beiträge darauf abstimmen

#### Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

##### Inhaltliche Schwerpunkte:

##### Sprache:

- sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen, deuten und anwenden
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

##### Texte:

- Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Lesestrategien
- Textfunktionen unterscheiden und in eigenen Texten anwenden

##### Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister
- Lösungsansätze bei misslingender Kommunikation, Streitkultur

##### Medien:

- Digitale Werkzeuge der Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
- Meinungsbildung durch Medien (MKR 5.2)



- Medienunternehmer reflektieren (MKR 5.4)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent 8 (Kapitel 3)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 3: Eine Ganzschrift lesen z.B.: Wolfgang Herrndorf „Tschick“; Oder „Unerwartete Begebenheiten“ Erzählende Texte untersuchen, interpretieren und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption

- sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (sprachliche Signale der Rezipientenbeeinflussung), (S-R)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, (T-R)
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, (T-R)
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, (T-R)
- literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, (T-R)
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, (T-R)
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Kommunikation, Unterhaltung, Handel) vergleichen, (M-R)
- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Filmmerkmale begründen, (M-R)
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kamertechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, (M-R)
- in Medien Realitätsdarstellungen von der Darstellung virtueller Welten abgrenzen und Bezüge zur eigenen Lebenswirklichkeit benennen und bewerten. (M-R)

Produktion

- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, (T-P)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, (T-P)
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative

Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen, (K-P)

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Kohärenz, Textaufbau, sprachliche Gestaltungsmittel untersuchen
- Indirekte Rede anwenden
- Merkmale epischer Gestaltungsweisen untersuchen und deuten
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- epische Ganzschrift bzw. Formen kurzer Prosa untersuchen
- Figuren, Handlung und Perspektive untersuchen und deuten
- Zitieren
- Inhalt, Form und Wirkung untersuchen und deuten
- Texte vergleichen
- Leerstellen füllen
- Paralleltex te konzipieren

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: Ganzschrift, z.B. Wolfgang Herrndorf „Tschick“; Deutsch.kompetent (Kapitel 5)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b oder Typ 6 (je nach Klassenarbeitsthema Unterrichtsvorhaben 1)  
Zeitbedarf: 18-20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 4: „Auf ins neue Leben“ - Auf Materialbasis einen informierenden Text planen, schreiben und überarbeiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

### Rezeption

- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Bedeutungs- und Sprachwandels beurteilen (semantische, morphologische, syntaktische Veränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache), (S-R)
- Semantische Unterschiede in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern, (S-R)
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen, (S-R)
- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, (T-R)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, (T-R)
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten, (T-R)
- die Funktionsweise gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren, (M-R)
- audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. (M-R)

### Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, (T-P)
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, (T-P)
- selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, (M-P)
- zur Dokumentation und Organisation von komplexen Lernprozessen und Arbeitsergebnissen geeignete digitale und nicht-digitale Medien verwenden, (M-P)
- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte konzipieren, in komplexen Formen realisieren und intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### Inhaltliche Schwerpunkte

#### Sprache:

- Mehrsprachigkeit als individuelles und gesellschaftliches Phänomen
- Sprachebenen: Sprachvarietäten, Sprachstile, Diskriminierung durch Sprache
- Sprachgeschichte: Sprachwandel
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

#### Texte:

- Kontinuierliche und diskontinuierliche Texte
- Lesestrategien

- Sachtexte vergleichen
- Qualität verschiedener Quellen prüfen und bewerten
- Informationen aus verschiedenen Quellen ermitteln und für das Schreiben nutzen
- Textfunktionen in eigenen Texten

Kommunikation:

- Kommunikation: Sprachregister
- Gesprächsstrategien, Sach- und Beziehungsebene

Medien:

- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten (MKR 2.2)
- Informationsbewertung (MKR 2.3)
- Informationskritik (MKR 2.4)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent (Kapitel 4)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 5: „Was die Welt bewegt“ Zeitungen untersuchen und gestalten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption

- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Funktionen (informieren, argumentieren, appellieren, instruieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, (T-R)
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen, (T-R)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, (M-R)
- Printmedien und digitale Medien gezielt einsetzen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, (M-R)
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, (M-R)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenen Quellen kriteriengestützt bewerten (Informationsgehalt, Seriosität, Wirkungsveränderung durch grafische Darstellung, Informationserweiterung durch Verlinkung). (M-R)

## Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, (T-P)
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv-/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, (S-P)
- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)
- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, (T-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erläutern, (K-P)
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren, (M-R)
- eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, (M-P)
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitalen Medien unterscheiden und gewonnene Informationen hinsichtlich ihrer Zuverlässigkeit und Differenziertheit bewerten, (M-P)
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten. (M-P)

## Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

### Inhaltliche Schwerpunkte:

#### Sprache:

- Textkohärenz, Textaufbau, sprachliche Mittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Unterschiede zwischen Sprachen, mündliche und schriftliche Ausdrucksformen, Bildungssprache
- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

#### Texte:

- Printmedien, digitale Medien
- Textfunktionen unterscheiden: kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte in journalistischen Genres
- typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

#### Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Diskussion, Präsentation, digitale Kommunikation
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

**Medien:**

- Mediengeräte einsetzen (MKR 1.1)
- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung nutzen (MKR 1.2)
- Informationen und Daten aus Medienangeboten auswerten (MKR 2.2)
- Informationsbewertung (MKR 2.3)
- Informationskritik (MKR 2.4)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)
- Gestaltungsmittel medialer Produkte kennen und reflektieren (MKR 4.2)
- Quellenangaben (MKR 4.3)
- Vielfalt der Medien untersuchen (MKR 5.1)
- Meinungsbildung durch Medien (MKR 5.2)
- Medienunternehmer reflektieren (MKR 5.4)

Materialien/Lehrbuch: Deutsch.kompetent (Kapitel 9)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b oder Typ 5

Zeitbedarf: 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 6: Ein Drama als Ganztext lesen; Oder „Fremde, Feinde, Freunde?“ – Ein Theaterstück untersuchen und Szenen spielen, Auszüge aus einem Drama und erste dramentheoretische Aspekte kennen lernen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

**Rezeption**

- Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), (S-R)
- komplexe Strukturen von Sätzen untersuchen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Adverbiale, Konjunkional-, Relativ-, Interrogativ-, Adverbialsätze, satzwertige Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-R)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik beschreiben, (S-R)
- die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben, (S-R)
- Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), (S-R)
- an Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs semantische, orthografische und grammatische Abweichungen von der Standardsprache erläutern, (S-R)
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten. (T-R)

**Produktion**

- geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-

Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, (S-P)

- Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), (S-P)
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz), (S-P)
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, (T-P)
- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, (K-P)
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen. (M-P)

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte

Sprache:

- Orthografie: Rechtschreibstrategien und Zeichensetzung

Texte:

- Merkmale dramatischer Gestaltungsweisen
- Inhalt, Form und Wirkung
- Figuren und Figurenbeziehungen
- Handlungsverläufe

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in in unterschiedlichen Sprechsituationen, Sprechabsichten
- Kommunikationskonventionen: sprachliche Angemessenheit, Sprachregister

Medien:

- Digitale Werkzeuge zur Textverarbeitung (MKR 1.2)
- Medienprodukte gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

Materialien/Lehrbuch: Als Dramenganzschrift z.B.: Friedrich Schiller „Kabale und Liebe“; Lutz Hübner „Das Herz eines Boxers“; Oder: Deutsch.kompetent 8 (Kapitel 8)

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6 (je nach zuvor gewählten Klassenarbeitsthemen in vorangegangenen Unterrichtsvorhaben)

Zeitbedarf: 20 Ustd.

Das Curriculum für die Jahrgangsstufe 9 ist in Bearbeitung, da das Schulbuch „deutsch.kompetent“ noch nicht vorliegt.

Jahrgangsstufe 9
Unterrichtsvorhaben 1: Gedichte beschreiben und deuten
<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> Die S* können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•</li></ul> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"><li>•</li></ul> <p><u>Inhaltsfelder:</u> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>◆ Sprache:</li><li>◆ Texte:</li><li>◆ Kommunikation:</li><li>◆ Medien:</li><li>•</li></ul>
<p><u>Materialien/Lehrbuch:</u></p> <p><u>Weitere Hinweise:</u></p> <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Analysierendes Schreiben (Typ ):</p> <p>Zeitbedarf: 24 Ustd.</p>

Unterrichtsvorhaben 2: Erzählende Texte beschreiben und deuten
<p><u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u></p>



Die S\* können...

Rezeption

- 

Produktion

- 

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

◆ Sprache:

◆ Texte:

◆ Kommunikation:

◆ Medien:

- 

Materialien/Lehrbuch:

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Analysierendes Schreiben (Typ ):

Zeitbedarf: 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 3: Sachtexte untersuchen - Erörterungen verfassen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption

- 

Produktion

- 

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Sprache:
  
- ◆ Texte:
  
- ◆ Kommunikation:
  
- ◆ Medien:
  -

Materialien/Lehrbuch:

Weitere Hinweise:

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Analysierendes Schreiben (Typ ):

Zeitbedarf: 24 Ustd.

Unterrichtsvorhaben 4: Dramatische Texte beschreiben und deuten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die S\* können...

Rezeption

- 

Produktion

- 

Inhaltsfelder:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- ◆ Sprache:
  
- ◆ Texte:
  
- ◆ Kommunikation:
  
- ◆ Medien:

•
<u>Materialien/Lehrbuch:</u>
<u>Weitere Hinweise:</u>  Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Analysierendes Schreiben (Typ ):  Zeitbedarf: 24 Ustd.

<b>Jahrgangsstufe 10</b>
Unterrichtsvorhaben 1:
<u>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</u> Die S* können... Rezeption •  Produktion •  <u>Inhaltsfelder:</u> <u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u>  ♦ Sprache:  ♦ Texte:  ♦ Kommunikation:  ♦ Medien: •
<u>Materialien/Lehrbuch:</u>
<u>Weitere Hinweise:</u>  Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Analysierendes Schreiben (Typ ):  Zeitbedarf: 24 Ustd.

--

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Schüler\*innen werden durch den Unterricht im Fach Deutsch darin unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2.) Der Unterricht nimmt - besonders in der Einführungsphase - Rücksicht auf die unterschiedlichen Voraussetzungen der Schüler\*innen.
- 3.) Lebensnahe und aktuelle Problemstellungen bestimmen soweit möglich die Struktur der Lernprozesse.
- 4.) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 5.) Der Unterricht vermittelt einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Präsentation von Arbeitsergebnissen.
- 6.) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 7.) Die Schüler\*innen werden in die Unterrichtsgestaltung mit einbezogen und durch Evaluation an der Auswertung und Weiterentwicklung von Unterricht beteiligt.
- 8.) Die Schüler\*innen erhalten regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen in Form von schriftlichen Erwartungshorizonten zu Klausuraufgaben und durch Transparenz der Bewertungsgrundlage bei der sonstigen Mitarbeit.
- 9.) Fächerübergreifende Aspekte werden in Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

### Fachmethodische und -didaktische Grundsätze:

- 10.) Lesekompetenz sowie mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch zählen zu den Schlüsselqualifikationen der Jugendlichen, die in den Beruf eintreten. Unser Deutschunterricht fördert die Lesekompetenz durch lesefördernde Methoden. Das fragend-entwickelnde Unterrichtsverfahren wird durch produktive Verfahren ergänzt.  
Der mündliche Sprachgebrauch wird durch die Motivation zur mündlichen Mitarbeit, durch Methoden zum produktiven Umgang mit Literatur (z.B. Gedichtrezitationen) unterstützt.  
Der schriftliche Sprachgebrauch wird durch regelmäßige Übungen, die Klausurformate und in der kreativen Umgestaltung von Texten gefördert.
- 11.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen. Dazu können Podiumsdiskussionen, Fish-Bowl-Diskussion etc. methodisch genutzt werden.
- 12.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schüler\*innen sowie deren Wissen über Muttersprache, muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz und der Förderung von Integration und kulturellem Verständnis.
- 13.) Der Deutschunterricht fördert die Freude am Text – lesend, hörend und sehend – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben. Dazu dienen u.a. die Theaterarbeit am CBG und Theaterfahrten als freiwillige oder kursinterne Angebote sowie Theatervorführungen in Ausrichtung durch das CBG. Auch anspruchsvolle Literatur wird zur Förderung der Lesekompetenz den Schülerinnen und Schülern angeboten. Dies berücksichtigt die Fachkonferenz bei der Auswahl der Texte, die neben der Obligatorik gelesen werden.

- 14.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen, die die Zukunft der Jugend betreffen oder ihnen die Verständnis der Gegenwart ermöglichen, gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 15.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert. Dazu bieten sich z.B. Standbildproduktionen, Szenische Lesungen, Stehgreif-Inszenierungen und stummes Spiel an.

## **2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

### **1) Allgemeines**

Die Auseinandersetzung mit Leistungsbewertung ist ein Bereich, der zwischen Schüler\*innen und Lehrer\*innen sehr sensibel ist. Jede\*r Schüler\*innen wünscht eine gerechte Bewertung, jeder Lehrperson möchte fair bewerten. Die Bewertung soll eine Aussage über den Stand des Lernprozesse geben und Grundlage für weitere Förderung sein (§48 SchulG). Die Bewertung soll Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten mit einbeziehen und erfolgt dann in den Notenstufen 1 bis 6. Als rechtliche Grundlage für bildungs-politische, administrative und unterrichtliche Entscheidungen haben sie eine besondere Bedeutung, sodass eine innerhalb der Fachschaft einheitliche Leistungsbewertung notwendig ist. Die Note führt das Kind an Leistungsnormen heran und ist zugleich Rückmeldung über den Lernerfolg.

Aus diesem Grunde sollten den Schüler\*innen vierteljährlich der Leistungsstand bekannt gegeben werden, ggf. in einem Leistungsgespräch. Kompetenzerwartungen und Kriterien der Leistungsbewertung sind den Schüler\*innen im Voraus transparent zu machen. Dies gilt für alle Beurteilungsbereiche. Sinnvoll ist es daher, die Bekanntgabe der Beurteilungskriterien im Klassenbuch oder Kursheft zu vermerken.

Die Leistungsbewertung für Endnoten umfasst Leistungen im schriftlichen Bereich sowie im Bereich der sonstigen Mitarbeit, die im Fach Deutsch mündliche Mitarbeit, Mitarbeit in Gruppenarbeitsphasen, Ergebnisdokumentationen (Portfolio, Lesetagebuch, Plakat, Vortrag etc.; vgl. Punkt 4 und 5) umfassen können. Der schriftliche Bereich und der Bereich der sonstigen Mitarbeit werden je zu 50% für die Notenfindung in der Sekundarstufe II berücksichtigt. In der Sekundarstufe I darf der Bereich der sonstigen Mitarbeit vor allem in der Erprobungsstufe auch bei 40% liegen.

Die Art der Leistungsüberprüfung sowie die erworbenen Kompetenzen sind im schulinternen Curriculum hinterlegt.

### **2) Gesetzliche Grundlagen**

Die Gesetzlichen Vorgaben sind sowohl dem Schulgesetz für das Land NRW (SchulG §48) als auch der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI §6) sowie für die Gymnasiale Oberstufe (APO-GOST B §13–16) sowie dem Runderlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung vom 20.12.2006 (BASS vom 1.8.2010, 12-32, Nr. 4 Zentrale Lernstandserhebungen) zu entnehmen.

### **3) Schriftliche Arbeiten**

#### **a. An Kriterien orientierte Bewertung schriftlicher Arbeiten**

Die Leistungsbewertung innerhalb der Fachschaft Deutsch orientiert sich an Kriterien, die das Lernziel

beschreiben. Diese Kriterien werden im Unterricht zunächst eingeübt. Der Bewertung der schriftlichen Arbeiten liegt dann der Vergleich des Arbeitsergebnisses der Schüler\*innen mit den vorgegebenen und eingeübten Kriterien zu Grunde. Dieses Verfahren soll eine größtmögliche Objektivität der Beurteilung, eine hohe Reliabilität sowie eine hohe Validität gewährleisten. Die Kriterien werden in Form eines Erwartungshorizontes transparent gemacht. Die Organisation dieser Mitteilung (mündlich oder schriftlich) obliegt der Lehrkraft.

Die Bewertung der Klassenarbeiten und Klausuren erfolgt in Punkten, deren Anzahl variieren kann. Die Lehrkraft entscheidet, ob diese 50% in äquidistanten Schritten aufgeteilt werden.

#### b. Anzahl und Dauer schriftlicher Arbeiten in der Sekundarstufe I

Klasse / Jgst.	1. Halbjahr		2. Halbjahr	
	Anzahl	Dauer (nach U-Std)	Anzahl	Dauer (nach U-Std)
5	3 (davon 1 Klassenarbeit mit Diktatanteil möglich)	1	3 (davon 1 Klassenarbeit mit Diktatanteil möglich)	1
6	3 (davon 1 Klassenarbeit mit Diktatanteil möglich)	1	3 (davon 1 Klassenarbeit mit Diktatanteil möglich)	1
7	3	1-2	3	1-2
8	3	1-2	2 + 1 Lernstandserhebung	1-2
9	2	2[-3]	2	2[-3]

\* In Einzelfällen Begrenzung des zeitlichen Umfangs durch Berücksichtigung der Pausenzeiten

#### c. Formen der schriftlichen Überprüfung (SÜ und KA)

Schriftliche Übung: max. 15 Minuten, i.d.R. nur beziehend auf max. 6 Unterrichtsstunden, 50% erfüllte Anforderungen entspricht der Note „ausreichend“.

Klassenarbeit in der Sekundarstufe I: Themen der Klassenarbeiten sowie die Kompetenzerwartungen sind im schulinternen Curriculum niedergelegt. Die Aufgabenarten sind differenziert im schulinternen Curriculum benannt. Die Aufgabenstellung ist möglichst klar und eindeutig anzustreben. Aufgaben haben einen angemessenen Umfang zu haben und in allen drei Anforderungsbereichen zu liegen – eine Vergleichsarbeit pro Jahr sollte angestrebt werden. Die Korrektur sollte möglichst zügig erfolgen, dabei entsprechen 50% der Anforderungen der Note „ausreichend“ (4): Beurteilung mittels Erwartungshorizont in Endnote mündend. Der Erwartungshorizont wird erklärt, um Notentransparenz und Anleitungen zur Verbesserung der Lernleistung zu gewährleisten. Der Anteil an reproduktiven Aufgaben sowie Anwendungsteilen sollte bei insgesamt ca. 90% liegen, Transferleistungen sollten mit 10% enthalten sein. Die inhaltliche Leistung sollte 70% der Gesamtpunktzahl umfassen. Die Darstellungsleistung entsprechend 30%.

Vorschläge für Punktverteilung prozentual für Klassenarbeiten:

Note		1	2	3	4	5	6
Prozent der Gesamtpunktzahl	Jgst. 5/6	100–85%	84 – 70%	69 – 55%	54 – 39%	38 – 20%	19 – 0%
	Jgst. 7-9	100-85%	84-70%	69-55%	54-39%	38-20%	19-0%
		100-93%	92-77%	76-61%	60-45%	44-20%	
		100-96%	95-82%	81-65%	64-45%		

Eine prozentual strengere Bewertung darf erfolgen, wenn die Klassenarbeit wenig Transferleistungen enthält, z.B. in der Erprobungsstufe.



#### **4) Vorschlag zur transparenten Gestaltung der Bewertung der Sonstigen Leistung**

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin oder eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Präsentationen, szenisches Spiel, gestaltetes Lesen etc.),
- schriftliche Beiträge (z. B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hand- outs, Portfolios, Lerntagebücher, mediale Produkte etc.).

#### **2.4 Lehr- und Lernmittel**

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe I für das Lehrwerk Deutsch.kompetent aus dem Klett- Verlag entschieden. Dieses Werk wird über das Ausleihsystem der Schule zur Verfügung gestellt. Das dazugehörige Arbeitsheft wird von Klasse 5-8 über den Eigenanteil der Eltern angeschafft.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Kollegiumsbibliothek etliche Bände mit Kopiervorlagen und anderen themenbezogenen Materialien als Präsenzexemplare zur Verfügung. Dies wird ergänzt durch zahlreiche Materialien für den digitalen Unterricht. Darüber hinaus bietet das Lehrwerk zahlreiche online Angebote, die über die Internetseite des Klettverlags abrufbar sind.

Für Förderangebote im Fach Deutsch entscheidet die jeweilige Lehrkraft in Abstimmung mit der Schulleitung, ob weiteres Begleitmaterial angeschafft wird. Im Rahmen der Rechtschreibförderung (LRS Förderung) arbeitet die eingesetzte Lehrkraft mit ReLV Material.

### **3 Distanzlernen**

Grundsätzlich soll der reguläre Präsenzunterricht darauf ausgerichtet sein, Formen des asynchronen Arbeitens unterstützt durch digitale Medien, vorzubereiten. Im Distanzunterricht sollten langfristige Unterrichtsvorhaben (Projekte, Präsentationen, Lektüren) mit klarem Ziel (z.B. Präsentation vorstellen; Videos auf dem Off gesprochen) in einem klar festgelegten Zeitumfang (über eine Woche hinaus) vorgenommen werden.

Beispiele für das Fach Deutsch sind das Erstellen eines Lesetagebuchs (z.B. webbasiert bookcreator, handschriftlich, word, ppt, pages), integrativer Grammatikunterricht (Einführung im Präsenzunterricht, Übung mit z.B. der Anton-App, Überprüfen durch Anwenden in einem Textform). Dabei sollen auch die Angebote des Lehrbuches in Anspruch genommen werden genauso wie die Angebote außerschulischer Lernpartner wie Museen und Theater.

Feedback	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Feedbackformen sind abhängig vom Unterrichtsgegenstand und Bearbeitungsformen.</li> <li>- Prozess von Schülerfeedback begleitet (Bildung von festen Lernpartnerschaften, Lernforum moodle/iserv)</li> <li>- Regelmäßige digitale Sprechstunden</li> </ul>
Leistungsbewertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reguläre Formen der Leistungsbewertung finden im Präsenzunterricht statt, während das Distanzlernen zuhause dieses vorbereitet. Anzustreben ist, dass die Arbeitsergebnisse des Distanzlernens im Präsenzunterricht vorgestellt werden.</li> <li>- Bewertung des Produktes anhand festgelegter Kriterien (siehe auch Leistungsbewertung), die vorher konkret festgelegt wurden und zu Beginn des Arbeitsprozesses (Wochenplan) kommuniziert wurden</li> <li>- Arbeitsprozess bewerten bei längeren Arbeitsphasen (Lerntagebuch, Lernforum etc.) (Elternanschreiben) ;</li> </ul>

#### 4 Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Deutsch unterstützt das schulinterne Methodenkonzept durch die Schulung überfachlicher und fachspezifischer Methoden sowie von Medienkompetenz im Zusammenhang mit den festgelegten konkretisierten Unterrichtsvorhaben (Anfertigung von Referaten, Protokollen, Recherchen, Präsentationen sowie Analyse bzw. Interpretation von Texten, Bildern, Filmen, Karten, Statistiken etc.).

Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine akkurate Einführung und Verwendung von Fachbegriffen wie auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet.

#### Vorlesewettbewerb in Klasse 6

Zur Förderung des Leseinteresses und des –vergnügens nehmen die Schüler der Jahrgangsstufe 6 am bundesweiten Vorlesewettbewerb des Deutschen Buchhandels teil. Dieser steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Buchhandlungen, Bibliotheken, Schulen und anderen kulturellen Einrichtungen jährlich durchgeführt. Auch besuchen die Schüler die Stadtbibliothek, lernen durch Buchvorstellungen neue Werke kennen oder begegnen ausgewählten Schriftstellern.

LRS Förderunterricht (Rechtschreibförderung) in der Jahrgangsstufe 5 im zweiten Halbjahr und in der Jahrgangsstufe 6 stellt eine individuelle Förderung im Hauptfach Deutsch dar.

Nutzung außerschulischer Lernorte

Im Rahmen der Behandlung dramatischer Texte werden Bühnenaufführungen der Umgebung besucht oder in der Aula aufgeführt.

## 5 Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schüler\*innen erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, bei Bedarf parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie kollegialer Unterrichtshospitationen. Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

W AS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation aus den Lernstandserhebungen	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien
Kollegiale Unterrichtshospitationen	Fachlehrkräfte	individuell
Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen – Auswertung des Lernfortschritts und Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	individuell

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Fachkonferenzen/ Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird bei Bedarf als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der Evaluation (s.u.) finden sich nach Möglichkeit die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

### **Checkliste zur Evaluation**

**Zielsetzung:** Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches Deutsch bei.

**Prozess:** Die Überprüfung erfolgt regelmäßig. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
Ressourcen				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/Medien			
	...			
Kooperation bei Unterrichtsvorhaben				
Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
Fachübergreifender Bedarf				



## 6. Anhang